

Großschreibung von Nominalisierungen

Wenn ein Verb oder ein Adjektiv zu einem Nomen verwandelt wird, nennt man das *Nominalisierung*. Nominalisierungen werden wie alle anderen Nomen großgeschrieben. Das Problem: Man kann Nominalisierungen leicht mit Verben oder Adjektiven verwechseln. Es ist also wichtig, sie von diesen zu unterscheiden.

Das muss man wissen

Verben können zu Nomen werden, das nennt man Nominalisierung:
Die Königin liebt das Baden am Morgen, aber noch mehr liebt sie das Auswählen ihrer Kleider.



Auch Adjektive können zu Nomen werden: *Die Königin hat heute etwas Neues an. Es ist das Teuerste, was sie besitzt.*

Nominalisierungen werden wie alle Nomen großgeschrieben.

DIE STRATEGIEN

1 Nominalisierungen am Artikel erkennen

Wie bei anderen Nomen steht vor einer Nominalisierung häufig ein Artikel. Bei Nominalisierungen von Verben ist es immer *das* bzw. *ein*.

Beispiel: *Das Schminken ist der Königin wichtig.* (nominalisiertes Verb)
Sie ist die Schönste im ganzen Land. (nominalisiertes Adjektiv)

Steht kein Artikel da, kann er zur Probe eingesetzt werden:

Beispiel: *Das Schminken und ankleiden ist der Königin wichtig.*

Probe: Gibt es das Ankleiden? Ja! Das Schminken und das Ankleiden ist der Königin wichtig.

Der Artikel ist vor Nominalisierungen besonders häufig versteckt, weil er mit einer Präposition verschmolzen ist.

Beispiel: *Beim Schminken rutschte der Königin die Hand ab. Zum Glück wendete sich danach alles zum Guten.*

2 Nominalisierungen am Pronomen erkennen

Wie andere Nomen kann man Nominalisierungen am vorangestellten Pronomen erkennen.

Beispiel: *Ihr Lächeln ist heute noch breiter als ihr Rock.*

3 Nominalisierungen an unbestimmten Mengenwörtern erkennen

Unbestimmte Mengenwörter geben eine Menge an, die nicht genau gezählt ist. Es sind kleine Wörtchen wie *viel*, *wenig*, *etwas*, *manches*, *nichts*. Sie stehen oft vor nominalisierten Adjektiven.

Beispiel: *Die Königin dachte über Schneewittchen **viel** Schlechtes und **wenig** Gutes.*



Großschreibung von Nominalisierungen

- 1 Lies das Märchen von Schneewittchen.
Ergänze die fehlenden Anfangsbuchstaben.



- a) L oder l? Es ___ ebte einmal eine Prinzessin namens Schneewittchen, die das ___ eben liebte.
- b) S oder s? Ein ZauberSpiegel sagte zu ihrer Stiefmutter, der Königin: „Ihr seid die ___ chönste im ganzen Land, aber Schneewittchen ist tausendmal ___ chöner als Ihr.“
- c) B oder b? Die Königin wurde ___ öse und dachte sich etwas ___ öses aus.
- d) F oder f? Schneewittchen musste ___ liehen. Beim ___ liehen fand sie das Heim der sieben Zwerge.
- e) L oder l? Die Zwerge waren ___ ieb zu Schneewittchen und sie tat viel ___ iebes für die Zwerge.
- f) S oder s? Doch die Königin ___ uchte nach Schneewittchen. Sie gab ihr ___ uchen nicht auf.
- g) K oder k? Mit einem lauten ___ lopfen und einem vergifteten Apfel ___ lopfte die Königin an Schneewittchens Tür.
- h) E oder e? Schneewittchen begann, den Apfel zu ___ ssen. Sie fiel noch während des ___ ssens um.
- i) W oder w? Die Zwerge ___ einten um Schneewittchen. Man hörte ihr ___ einen von Nah und Fern.
- j) R oder r? Die Liebe eines Prinzen ___ ettete sie. Nach dem ___ etten kam die Hochzeit.



- 2 Lies dir die Sätze in Aufgabe 1 noch einmal durch. Finde jeweils zwei Beispiele für Nominalisierungen mit Artikel: _____

Präposition: _____

Pronomen: _____

unbestimmtem Mengenwort: _____



Wörter mit ä/e und äu/eu

In vielen Wörtern kann man allein durch die Aussprache nicht unterscheiden, ob man ä oder e schreiben muss. Deswegen reimt sich *Schulfächer* auf *Wellenbrecher*. Genauso ist es beim *oi*-Laut, den man äu oder eu schreibt: *Häute* klingt exakt wie *heute*. Man lernt zwar, dass man meistens e bzw. eu schreibt. Aber natürlich muss man auch wissen, in welchen Fällen ä bzw. äu richtig sind.

Das muss man wissen

Beim Sprechen sind ä und e sowie äu und eu nicht zu unterscheiden, sie klingen genau gleich. Die meisten Wörter werden mit e bzw. eu geschrieben. Wörter mit ä und äu werden meist deshalb mit ä bzw. äu geschrieben, weil sie aus Wörtern mit a bzw. au entstanden sind.



DIE STRATEGIEN

1 Ein verwandtes Wort bilden

Wörter, die mit ä bzw. äu geschrieben werden, haben oft verwandte Wörter mit a bzw. au. Man sagt auch: Man kann sie ableiten. Man sucht zum Beispiel:

- bei Nomen den Singular (Einzahl):
Beispiel: *Hände* → *Hand* *Häuser* → *Haus*
 - bei Verben den Infinitiv (Grundform):
Beispiel: *sie trägt* → *tragen* *er läuft* → *laufen*
 - bei Adjektiven den Positiv (Grundform):
Beispiel: *kälter* → *kalt*
 - ein verwandtes Wort einer anderen oder der gleichen Wortart:
Beispiel: *glätten* → *glatt* *träumen* → *Traum*
Bräutigam → *Braut*

Wann immer man ein verwandtes Wort mit *a* oder *au* findet, schreibt man *ä* oder *äu*. Findet man keins, schreibt man *e* oder *eu*. (Aber dennoch Strategie 2 beachten.)

2 Merkwörter mit ä und äu kennen

Zu einigen Wörtern mit ä und äu gibt es keine verwandten Wörter mit a und au. Man kann also nicht ableiten, sondern muss sie lernen.

Beispiel: Bär Käse Lärm Säge/sägen später
sich äußern Knäuel sich räuspern Säule



Wörter mit ä/e und äu/eu

- 1 Trage die Wörter richtig in die Tabelle ein. Schreibe das passende verwandte Wort dazu.

?rmel Geb?ude W?rme am l?ngsten r?umen R?uber

S?ugling kl?ren M?uschen s?ubern l?sst B?rte gr?ulich

Wörter mit ä	verwandtes Wort	Wörter mit äu	verwandtes Wort
Ärmel	Arm	räumen	Raum

- 2 Lies die Sätze. Schreibe ä oder e in die Lücken.

M__ use essen K__ se.



Mit der S__ ge f__ llt man B__ ume.

B__ ren lieben Kr__ uter, machen aber auch
tierische B__ ute.

Braut und Br__ utigam versprechen sich
ewige Tr__ ue.

F__ uerwehrm__ nner brauchen Schl__ uche
und Löschsch__ ume.

Schw__ ne, G__ nse und __ nten leben an unseren Gew__ ssern.

